

SCHULZEIT IM AUSLAND



AUSGEWÄHLTE INTERNATE UND PRIVATSCHULEN
IN KANADA UND IN DEN USA



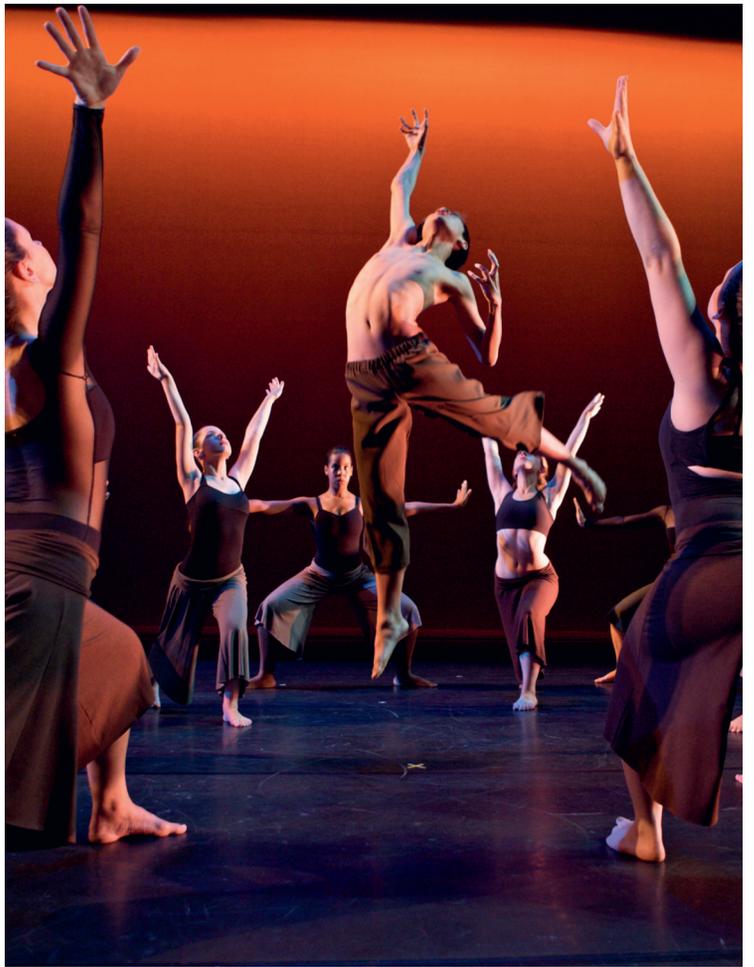
Jutta Lieberoth-Leden
Martina Schulz von Siemens
& Partner

*»Wenn Sie beschließen, ein Kind zu bekommen,
dürfen Sie eines nicht vergessen: Ihr Herz schlägt
fortan außerhalb Ihres eigenen Körpers!«*

Katherine Hadley



Kinder sind das Liebste und Kostbarste in unserem Leben; nichts und niemand gibt und fordert so viel, wie sie es tun. Das Beste für ein Kind zu wollen und möglich zu machen, ist Ausdruck von Verantwortung, ist Motivation zugleich.



ABENTEUER AUSLANDSJAHR

*»Zwei Dinge sollen Kinder
von ihren Eltern bekommen:
Wurzeln und Flügel.«*

J. W. Goethe

„Wurzeln und Flügel“ – mit so einfachen Worten kann man genau das anschaulich beschreiben, was wir alle gut gebrauchen können, um tatkräftig und ausgeglichen unser Leben in die Hand zu nehmen. Verleihen Sie Ihrem Kind „Flügel“ durch einen gut vorbereiteten Auslandsaufenthalt.

Irgendwann zwischen dem 8. und 10. Schuljahr stellt sich vielen Schülern und ihren Eltern die Frage: Auslandsaufenthalt – ja oder nein? Die Antwort darauf fällt nicht immer leicht, denn eine längere Zeit fern der Heimat will gut überlegt und vorbereitet sein. Haben Sie sich gemeinsam für das Abenteuer Auslandsjahr entschieden, wird diese Zeit zu einer unschätzbaren und wertvollen Erfahrung, die Ihren Kindern „Flügel“ verleihen kann.

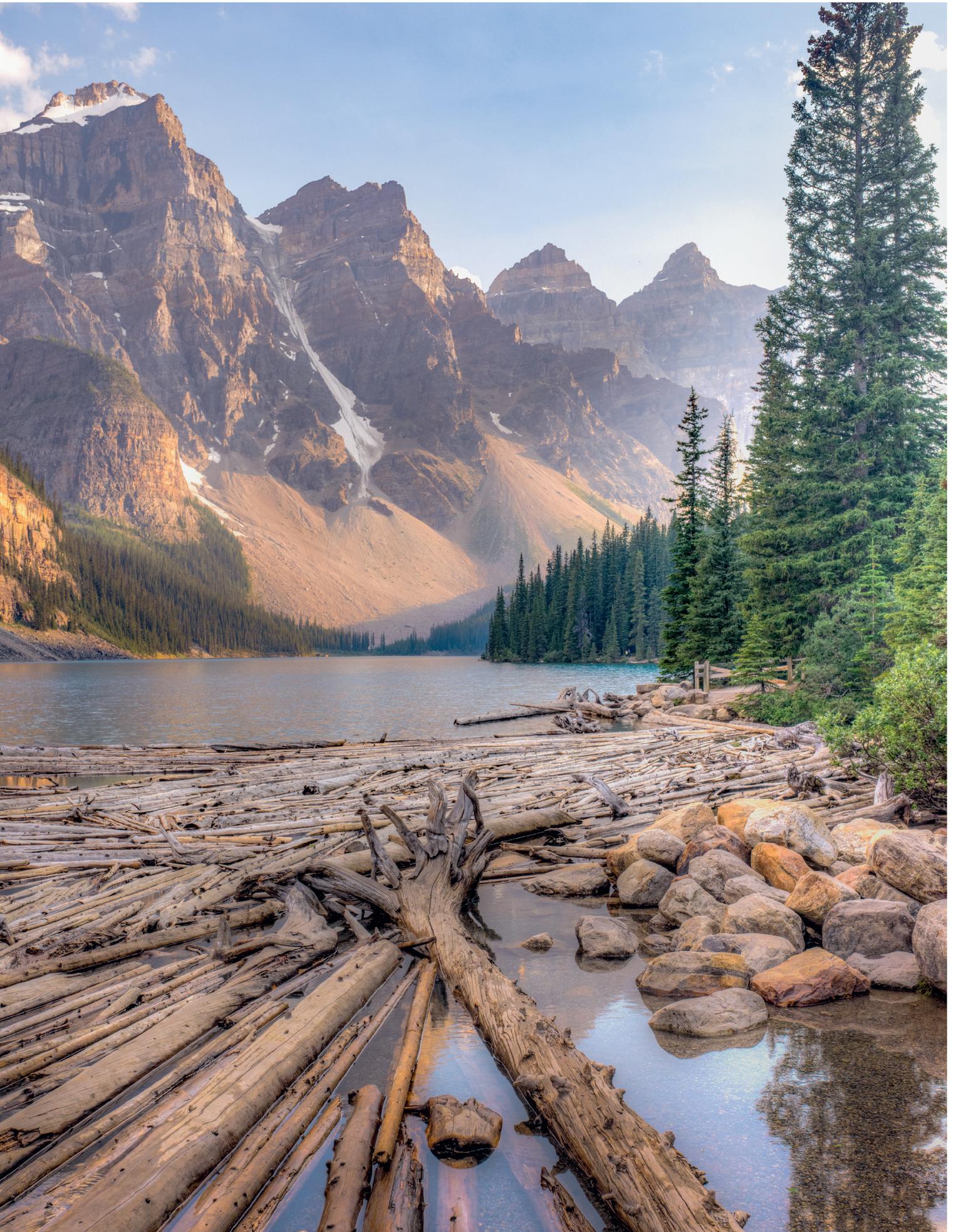
Ein Schulaufenthalt im Ausland ist eine einzigartige Chance und eine wertvolle Erfahrung für das ganze Leben – nicht nur ein unvergessliches Erlebnis, sondern auch eine sinnvolle Investition für die Zukunft und für das Berufsleben in einer zunehmend globalisierten Welt: perfekt Englisch lernen, in der Schule und in der Gastfamilie eine tolle Gemeinschaft erleben, in eine andere Kultur eintauchen und vieles mehr erfahren. Damit Ihr Kind sicher und gut betreut diesen Weg gehen kann, bieten wir Ihnen mit **LEARNOUT®** einen erfahrenen Partner an seiner Seite, der jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht und mit allen Abläufen vor Ort vertraut ist. Durch unsere langjährigen Beratungserfahrungen in der Vermittlung von Auslandsaufenthalten und der Betreuung von Schülern und Eltern kennen wir mögliche Fragen sowie eventuelle „Stolpersteine“ eines Austausches. Unsere eigenen Kinder haben ihre Schulzeit in Kanada oder den USA verbracht – so wissen wir genau, wovon wir sprechen. Alles, was vor Ihnen liegt, haben wir erfahren und erlebt: Das können wir intensiv, mit großer Begeisterung, viel Elan, Herz und Verstand an Sie weitergeben. Gute und erprobte Kontakte zu Schulen und Gastfamilien sowie Einrichtungen in Kanada und den USA runden unser Profil ab. Unser Netzwerk dort ist ausgesprochen umfangreich und wird ständig gepflegt.

Mit dem vorliegenden Katalog möchten wir Ihnen wertvolle Informationen rund um unser Portfolio mit auf den Weg geben. Sprechen Sie mit uns persönlich – wir sind gerne für Sie da: für die Planung eines Auslandsaufenthaltes Ihres Kindes und Ihre individuellen Wünsche.

Wir freuen uns auf Sie!

Jutta Lieberoth-Leden & Martina Schulz von Siemens
LEARNOUT®





KANADA



Kanada flächenmäßig das zweitgrößte Land der Welt, vereint pulsierende Metropolen mit überwältigenden, naturbelassenen Landschaften. Der ‚Indian Summer‘ zählt zu den einzigartigsten und schönsten Naturerlebnissen weltweit.

Menschen unterschiedlichster Kulturen leben friedlich und welt-offen in diesem klassischen Einwanderungsland zusammen. Mehr als die Hälfte der ca. 37 Millionen Einwohner wohnen und arbeiten in den wirtschaftlichen Zentren Toronto, Vancouver, Montreal und Ottawa.

Die Kanadier sind gastfreundlich, höflich und aufgeschlossen; respektvoll begegnen sie ihren Mitmenschen. Den Europäern fühlen sie sich nicht zuletzt aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum Commonwealth sehr verbunden. Kanada ist ein erfolgreiches Land. Die hohe Beschäftigungsquote, ein ausgeglichener und schuldenfreier Staatshaushalt spiegeln sich im Selbstbewußtsein und der inneren Zufriedenheit der Bevölkerung wider.

Kanada besitzt ein ausgezeichnetes Schulsystem, Bildung hat einen hohen Stellenwert. Im Rahmen der PISA-Studien belegt Kanada immer wieder einen der vorderen Plätze.

Die große Entfernung zum Heimatort trägt bei einem Schulaufenthalt in diesem Land oftmals nicht unwesentlich dazu bei, dass sich die Schüler neu entdecken und erleben. Dies fällt ihnen im Allgemeinen leicht, da sie von den Kanadiern herzlich willkommen geheißen werden. Die Jugendlichen werden ausgesprochen freundlich aufgenommen und leben in einem sicheren Umfeld.



USA

Das Land der sprichwörtlich unbegrenzten Möglichkeiten vereinigt 50 Bundesstaaten auf einer Fläche, die 27-mal so groß ist wie Deutschland. In diesem flächenmäßig drittgrößten Land der Welt lebten 2018 mehr als 328 Millionen Menschen, die Tendenz ist weiter steigend.

Die USA sind im internationalen Vergleich die größte Welt- und Wirtschaftsmacht, ihr Einfluss auf die Zukunft der heranwachsenden Generation ist erheblich. Die USA sind ‚Schmelztiegel‘ vieler Nationalitäten und ihrer Kulturen, der ‚American Way of Life‘ ist Legende.

Das Bildungsangebot in den USA ist breit gefächert. Viele der namhaften Universitäten der Welt wie Harvard, MIT, Stanford, Berkeley, Princeton und Yale sind hier beheimatet, allein US-amerikanische Eliteuniversitäten bilden in jedem Jahr mehr Studenten aus als die deutschen Hochschulen in Summe. Dementsprechend gibt es in den USA hervorragende sogenannte Preparatory Schools, die Ihre Schüler bestmöglich auf ihre weitere qualifizierte Universitätslaufbahn vorbereiten. Wir kennen diese Schulen und haben langjährige intensive Kontakte.





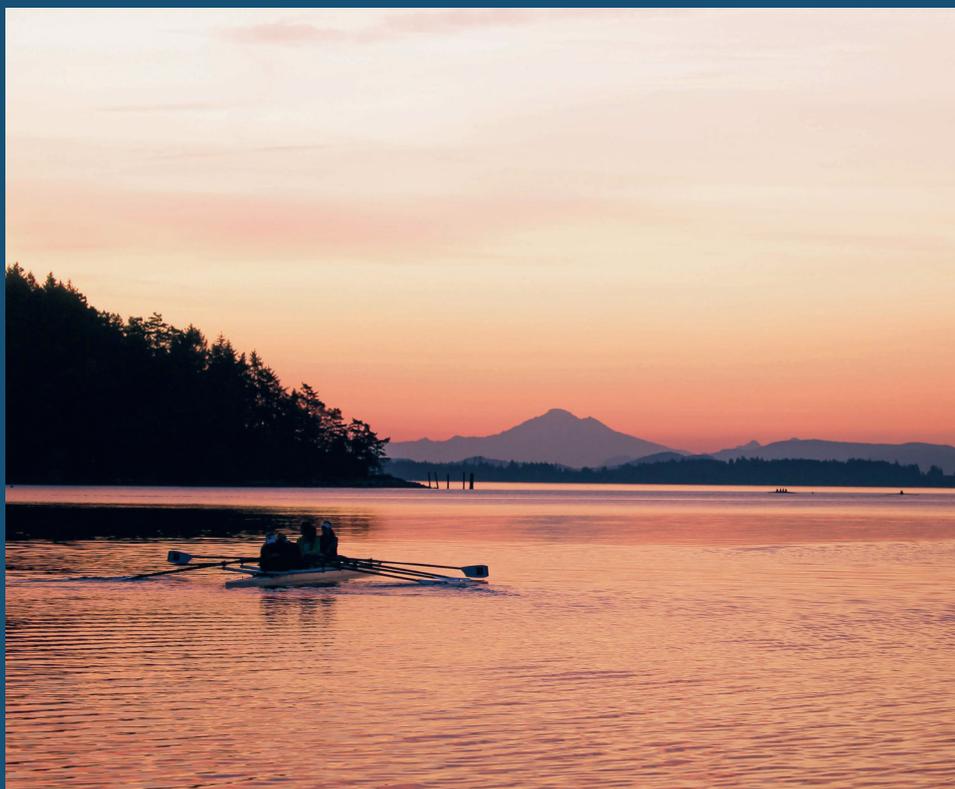
SCHULEN IN NORDAMERIKA

Was ist das Besondere an Internaten in Nordamerika? Warum sollten Sie sich überlegen, bei der Planung einer Schulzeit Ihrer Kinder im Ausland die USA und Kanada mit einzubeziehen?

Bei einem schulischen Auslandsaufenthalt in einem der beiden Länder ist die Perfektionierung der englischen Sprachkenntnisse eigentlich nur ein Nebenzweck. Viel entscheidender sind das Bestehen in der Gemeinschaft, die Persönlichkeitsbildung, der Aufbau eines internationalen Freundschaftsnetzwerks und selbstverständlich die Erfahrung kultureller Vielfalt. Die „gute Kinderstube“ Ihrer Kinder in Beziehung zu setzen mit den Lebensgewohnheiten von Schülern aus aller Herren Länder hat darüber hinaus einen ganz besonderen Reiz.

Amerikaner und Kanadier gelten als offen, experimentierfreudig, können sich hervorragend präsentieren und haben ihre besondere Kultur entwickelt. In den USA lebt man den berühmten und typischen „American Way of Life“, der von ausgeprägtem Individualismus, Freiheitsliebe und dem Streben nach irdischem Glück und Wohlstand gekennzeichnet wird. Im Gegensatz dazu steht unser eher konservatives, europäisch-britisches Wertesystem. Gerade wenn man später in der Erwachsenenwelt internationale Kontakte knüpft, ist es wertvoll zu verstehen, warum in manchen Situationen anders gehandelt wird, als wir es von unserer europäischen Kultur her gewohnt sind. In Kanada findet man eine gute Vermischung beider Kulturen: auf der einen Seite amerikanische Offen- und Ungezwungenheit, auf der anderen eine eher klassisch-europäische Sicht der Dinge. In beiden Ländern wird Motivation großgeschrieben. Erst kommt das Lob, dann die konstruktive Kritik. Viele Schülerinnen und Schüler, die in ihren europäischen Heimatländern kurz vor der Schulverweigerung stehen, werden jenseits des Atlantiks plötzlich lernwillig und begeisterungsfähig.





Grundsätzlich ist das akademische Niveau an privaten Internatsschulen, dank des Einsatzes privater Lehrkräfte, deutlich höher als an öffentlichen Schulen. Schließlich bereiten viele der sogenannten „Preparatory Schools“ ihre Schüler auf die weltweit besten Universitäten mit hohen Eintrittshürden vor. Dazu gehören Eliteuniversitäten wie Harvard, MIT, Yale, Stanford oder Princeton. Die Schulen gestalten ihre Lehrpläne anspruchsvoller und können durch ihr Angebot einer großen Anzahl von Niveaustufen in den einzelnen Fächern wesentlich individueller auf die Interessen und Leistungsfähigkeit der Schüler eingehen. Daher können auch ehemals durchschnittliche Schüler besonders gut gefördert werden. Dadurch, dass das Zahlenverhältnis Lehrkraft zu Schüler in der Regel sehr gering ist, kann der einzelne Lehrer ganz konkret beobachten, wo die Stärken bzw. Schwächen seiner Schützlinge liegen. Auf diese Weise findet eine gezieltere und intensivere Förderung der individuellen Fähigkeiten statt.

In Nordamerika ist es üblich, schon vor dem Schulabschluss sogenannte AP-Kurse („Advanced Placement“) zu belegen, wodurch bereits Punkte (Credits) für das College gesammelt werden und die Schüler eine größere Vertiefung in einzelnen Fächern erlangen. Die standardisierten Prüfungen finden am Schuljahresende landesweit und parallel statt. Sie erlauben einen gezielten Vergleich von Schulen und der Qualität ihrer Ausbildung. Die Ergebnisse privater Internatsschüler sind in der Regel weit überdurchschnittlich.

Möchten Ihre Kinder einen Teil ihrer Schulzeit im Ausland verbringen, stellt eine flexible Fächerwahl ein wichtiges Entscheidungskriterium dar. Schließlich geht es in den meisten Fällen auch darum, nach der etwaigen Rückkehr in das deutsche Schulsystem problemlos in die nächste Jahrgangsstufe vorzurücken. Diese flexible Fächerwahl ist an Internatsschulen in Nordamerika selbstverständlich. Individuelle Beratung bei der Schulauswahl hilft, je nach Interesse und Sonderbegabung, die passende Schule und ggf. auch ein Stipendium zu finden. Im englischen Schulsystem werden zum Abschluss der 10. Klasse die Prüfungen zum GCSE (vergleichbar mit unserem deutschen Realschulabschluss) abgelegt. Dies bedeutet, dass internationale Gast-schüler eine sehr umfangreiche Prüfung bestehen müssen, die in der Regel für einen weiteren

Schulbesuch in Deutschland nicht relevant ist. In Nordamerika finden für Internatsschüler der 10. Klasse dagegen nur Prüfungen in den Fächern statt, die sie gezielt gewählt haben und die auf ihr individuelles Leistungsniveau abgestimmt sind. Die Fächer, die nach einer Rückkehr in der deutschen Oberstufe belegt werden, können an diese anschließen. Bei einer geschickten Planung der Fächerwahl in Nordamerika kann dies im Vorfeld berücksichtigt werden.

Für nordamerikanische Internate spricht, dass auf die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit eines heranwachsenden Menschen besonderer Wert gelegt wird. In Europa findet oft eine strikte Trennung zwischen Schule und außerschulischen Interessen statt. Gedrängte Unterrichtsstunden und persönliche Interessen können selten unter einen Hut gebracht werden. Für viele bedeutet dies nicht nur Stress, sondern stellt auch einen zeitlichen Spagat dar, der logistisch kaum zu meistern ist. Auf dem Campus eines nordamerikanischen Internats hingegen findet man alles in hervorragender Weise miteinander vereint. Die Förderung sportlicher, künstlerischer, musischer oder sozialer Interessen ist selbstverständlicher Bestandteil des allgemeinen Schullebens. Jeder Tag hat eine feste Struktur, und jeder Schüler kann Zusatzaktivitäten wählen, die seinen Neigungen entsprechen und in diese Struktur fest eingebaut sind. Ebenso hat jeder Schüler einen Tutor, der ihn jederzeit in all seinen schulischen Belangen berät und ihm als Ansprechpartner zur Verfügung steht, der kursbezogen hilft und frustrierenden Nachhilfeunterricht unnötig macht. Mit diesem sogenannten „Advisorsystem“ an nordamerikanischen Schulen wird keiner mit seinen Fragen alleingelassen, und der Leistungsfortschritt der Schüler und Schülerinnen kann kontrolliert werden.

Auf dem Campus eines nordamerikanischen Internats stellt sich schnell ein Gemeinschaftsgefühl ein. Dieses ist geprägt durch das Zusammenleben mit gleichaltrigen Jugendlichen aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen. Hier werden gegenseitiges Verständnis und Toleranz gefördert, was in unserer zunehmend globalisierten Welt unabdingbar ist. Durch gemeinsames Verbringen des Alltags und das Teilen von Erfolgen wie auch Niederlagen entwickelt sich ein wunderbarer Teamgeist, der in vielen Bereichen des späteren Lebens eine wichtige Rolle spielen wird. Zur Schulfamilie gehören auch die hochqualifizierten Lehrer, die vielfach mit auf dem Campus wohnen und das Leben in der Gemeinschaft mit den Schülern teilen.

Wegen der großen Entfernungen in den USA und Kanada ist ein Leben auf dem Campus am Wochenende auch für die Einheimischen selbstverständlich. Eine Fahrt nach Hause ist in der Regel zu weit. Die internationalen Schüler sind folglich an den Wochenenden nicht allein im Internat. Also findet auch am Samstag und Sonntag auf dem Schulcampus ein reges, gut organisiertes Leben statt: Neben einem großen Angebot von Clubs und AGs gibt es viele interessante Aktivitäten, wie z. B. Sportveranstaltungen oder auch Ausflüge, die die Schüler jederzeit wahrnehmen können.

Im Gegensatz zu Internaten in Europa kommen Ihre Kinder in der Regel nur in den langen Ferien (Weihnachten, Frühjahr und Sommer) nach Hause. Kurze Ferienzeiten und freie Tage verbringen sie bei neuen Freunden vor Ort, oder die Schule bietet entsprechende Ausflüge in die nähere Umgebung an. Somit tauchen sie sehr viel tiefer in den nordamerikanischen Kulturkreis ein und sammeln unschätzbare Erfahrungen für ihr späteres Leben. Nach Abschluss der Schulzeit werden Ihre Kinder als zukunftsorientierte, wissbegierige und lebensbejahende junge Leute ihr Leben selbstständig und kraftvoll in die Hand nehmen können.



STEP BY STEP

Schritt für Schritt mit **LEARNOUT®** zu deiner Schulzeit in den USA oder Kanada

1. Kurzbewerbung

Auf unserer Internetseite findest du unter www.learnout.de/kontakt/bewerbung/ ein Formular für eine erste Kurzbewerbung. Es wäre schön, wenn du dieses Formular ausfüllst und an uns sendest. Dazu gehört ein kurzes Motivationsschreiben, aus dem ersichtlich wird, warum ein Auslandsaufenthalt für dich interessant ist und welche Vorstellungen du damit verbindest. Gemeinsam mit einer Kopie deiner letzten beiden Zeugnisse können wir uns mit diesen Informationen ein erstes Bild von dir machen. Mit der Zusendung dieser Kurzbewerbung bekunden du und deine Eltern euer Interesse an einem unverbindlichen Beratungsgespräch.

2. Persönliches Gespräch zum Kennenlernen

Nach Eingang der Kurzbewerbung möchten wir gerne dich und deine Eltern in einem unverbindlichen Beratungsgespräch persönlich kennenlernen. Wo und wann dieses Gespräch stattfindet, kann individuell festgelegt werden. Hierbei wollen wir herausfinden, welche Wünsche und Vorstellungen bei euch mit der Idee „Schulzeit im Ausland“ verbunden sind. Wir möchten gerne deine derzeitige Schulsituation betrachten und deine Zielsetzungen und Wünsche, die mit dem Abenteuer Auslandsaufenthalt einhergehen, gemeinsam erarbeiten. Hier können die ersten wichtigen Fragen beantwortet werden, und wir bekommen ein Gefühl für deine Persönlichkeit und deine Interessen. Zusätzlich hast du die Möglichkeit, in einem Einzelinterview deine Englischkenntnisse einzubringen.

3. Bewerberprofil und Schulvorschläge

Wenn du und deine Eltern mit unserem ersten Gespräch zufrieden seid und ihr gerne weiter mit uns arbeiten möchtet, erstellen wir für dich persönlich ein detailliertes Bewerberprofil. Auf seiner Grundlage werden wir euch eine Auswahl von geeigneten Schulen vorstellen; dazu werden wir euch umfangreiche Informationen zu den einzelnen Schulen zusenden. Jetzt kannst du mit deinen Eltern in Ruhe studieren, welche Schule für dich in Frage kommen würde. Für einen Austausch stehen wir euch hierbei natürlich jederzeit zur Verfügung. Erst mit der Zusendung der Schulvorschläge fallen für euch Kosten an.

4. Besuch der Schulen

Aufgrund der Entfernung ist es leider in den USA und Kanada nicht so einfach möglich, die in Frage kommenden Schulen persönlich zu besuchen. Wenn du und deine Eltern dies dennoch einrichten könnt, helfen wir sehr gerne dabei, bei den Schulen deiner engeren Wahl Besuchstermine zu vereinbaren. Auch für die weitere Organisation der Reise und eventuelle Flugbuchungen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung. Die Schulen freuen sich immer, wenn ihr den Campus persönlich besucht, und der Empfang ist sehr herzlich. Bei einer ausführlichen Führung lernst du den lebendigen Schulalltag kennen und siehst viel von den Aktivitäten, die vor Ort stattfinden. Zu einem Schulbesuch gehört in der Regel noch ein Interview mit einem Schullehrer. Auf diese Weise bekommt die Schule einen ersten Eindruck von dir und deiner Persönlichkeit. Ein Teil des Gespräches findet gemeinsam mit deinen Eltern statt, während der zweite Teil für dich allein reserviert ist. Keine Angst, die Atmosphäre ist locker und es finden keine Fachfragen statt. Es werden nur Themen angesprochen, die der Schule ein persönliches Bild von dir vermitteln können: Dazu gehören z. B. Fragen nach Hobbys und sonstigen Interessen.

5. Bewerbung an einer oder mehreren Schulen

Eine Bewerbung an einer nordamerikanischen Schule erfordert das Ausfüllen einer Vielzahl von Formularen und Fragebögen. Dazu gehören Fragen, die der Bewerber in einem Essay beantworten muss, aber auch die Eltern sollen ihr Kind mit der Beantwortung einiger Fragen einschätzen. Ein Beurteilungsbogen des aktuellen Mathe- und Englischlehrers gehört gleichfalls dazu. Zusätzliche Empfehlungsschreiben von z. B. Musik- oder Sportlehrern werden von den Schulen sehr positiv bewertet. Neben diesen Bestandteilen werden in der Regel bestimmte Englischtests wie z. B. ein TOEFL-Test erwartet, der den Schulen eine Einschätzung deiner Englischkenntnisse erleichtert. Welcher Test genau erwartet wird, sprechen wir mit den einzelnen Schulen ab, und wir sagen dir, wo du diesen ablegen kannst. Die meisten dieser Tests können bei uns im Büro abgelegt werden. Bei der Zusammenstellung und Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen stehen wir dir und deinen Eltern sehr gerne zur Seite. Bei vielen Schulen ist eine Bewerbung über die „Standard Application Online“ (SAO) möglich. Hier gibt es ein standardisiertes Bewerbungsverfahren, wo man sich bei vielen der ausgewählten Schulen gleichzeitig online bewerben kann.

6. Telefoninterview und Bewerbungsfristen

Kommt eine Schule für dich in die engste Auswahl, und du hattest nicht die Möglichkeit, diese persönlich zu besuchen, möchten die meisten Schulen sehr gerne mit dir ein Telefoninterview führen, welches meist über Skype geschieht. Wir werden dich mit gezielten Hinweisen auf dieses Interview vorbereiten und dir den generellen Ablauf erläutern. Bei den US-amerikanischen Schulen endet die Bewerbungsfrist in der Regel am 15. oder am 31. Januar vor Beginn des neuen Schuljahres im Herbst. Zu- oder Absagen werden am 10. März bekannt gegeben. Bis zum 10. April muss der angebotene Platz dann angenommen oder abgesagt werden. Eine Bewerbung lohnt sich aber auch noch nach diesen Fristen, da es im Laufe des Frühjahrs oft noch freie Plätze gibt. In Kanada ist das Bewerbungsverfahren wesentlich offener und nicht so strikt an bestimmte Deadlines gebunden.

7. Die Annahme und Entscheidung

Die Schule sendet dir schriftlich die Annahme zu. Dies erfolgt mit einem Schulplatzangebot, wo alle Konditionen in jedem Detail aufgeführt sind. Wenn du dich dann endgültig für deine Schule entschieden hast, erfolgt im Anschluss ein intensiver Schriftverkehr. Dazu gehören der Schulvertrag, medizinische Untersuchungsanforderungen, Fragen zur Fächerwahl, Informationen zu notwendigen Versicherungen, ein Fragebogen zur Wahl des Zimmernachbarn und verschiedene Einverständniserklärungen. Schließlich muss auch das Visum beantragt und deine Anreise koordiniert werden. Auch bei diesem Gesamtprozess sind wir dir und deinen Eltern selbstverständlich sehr gerne behilflich.

8. Vorbereitungsseminar

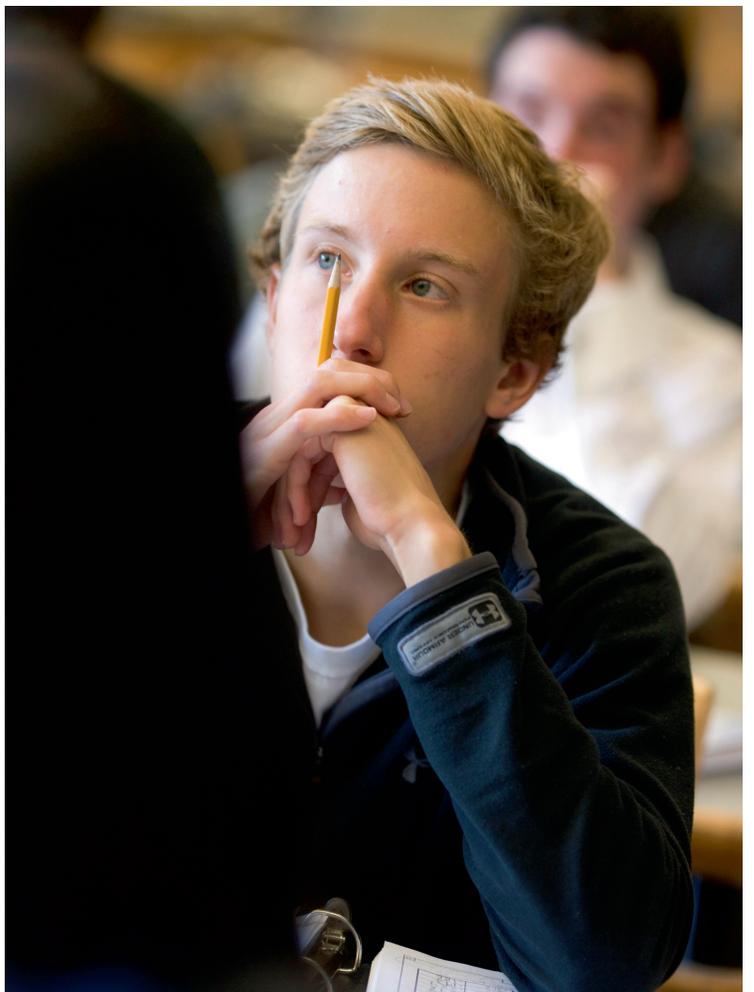
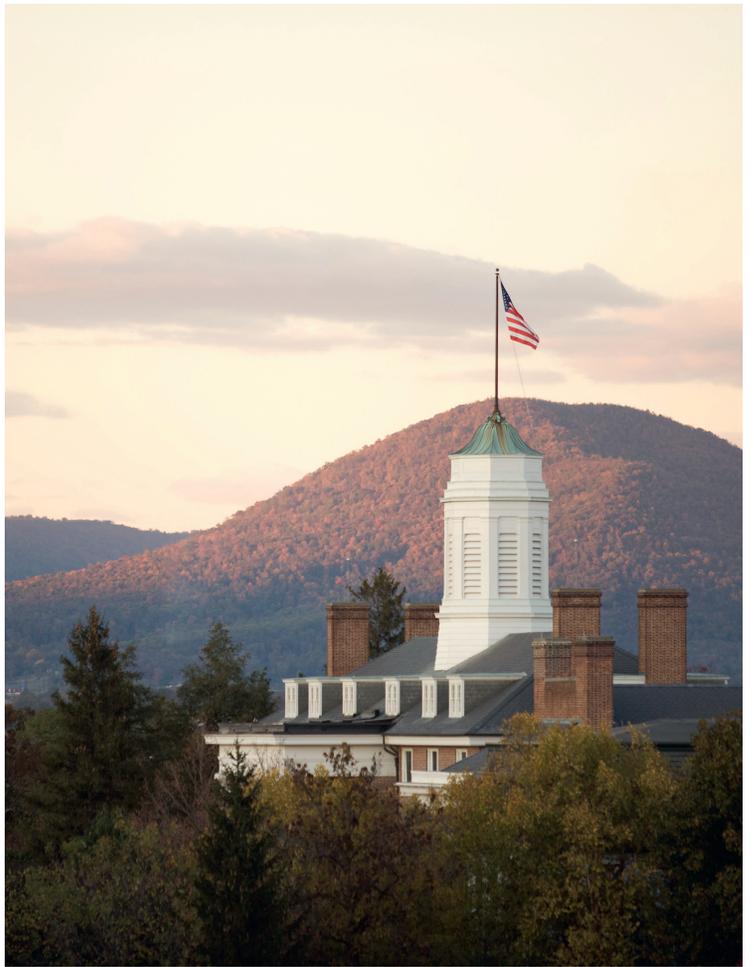
Unser Vorbereitungsseminar findet in der Regel 2–3 Monate vor deiner Abreise an deine Schule in den USA oder Kanada statt. Es dient der inhaltlichen und interkulturellen Vorbereitung auf deinen Auslandsaufenthalt – du lernst unsere anderen Auslandsschüler und deren Eltern kennen und kannst gemeinsam mit ihnen viel über das Leben und Lernen an einem Internat in Nordamerika erfahren. Zum einen werden eher grundsätzliche, allgemeine Informationen über dein Gastland besprochen, wie z. B. Geografie, Politik, Wirtschaft und besondere Gepflogenheiten. Zum anderen bilden natürlich die Besonderheiten eines Lebens an einer Boarding School einen weiteren Schwerpunkt. Dies ist für alle Teilnehmer neu und wird an dieser Stelle in jedem Detail besprochen. Wir und ehemalige Schüler berichten dabei intensiv von ihren Erfahrungen an den Schulen. An dieser Stelle können sicherlich noch viele offene Fragen beantwortet werden. Es wird nun immer konkreter: Die Vorfreude macht deinen anstehenden Auslandsaufenthalt immer greifbarer.

9. Die Betreuung während des Aufenthaltes

Unsere Schulen in Nordamerika bieten grundsätzlich eine allumfassende Betreuung für ihre internationalen Schüler, die die Eltern vollkommen beruhigt lassen kann. Trotzdem kommen auch während des Aufenthaltes oft Fragen auf, die wir als erfahrene Berater sehr leicht beantworten können – dazu gehören zum Beispiel Erläuterungen zu den Zeugnissen, Abrechnungen der Schule, Kommentare von Lehrern oder auch persönliche Anliegen. Wir können in bestimmten Situationen gezielt und informiert an den Schulen nachfragen und auf Problemlösungen hinwirken. Manchmal stehen aber auch Verständigungsschwierigkeiten einer direkten Kommunikation mit der Schule im Weg. Wir sprechen in solchen Situationen gerne direkt mit den Schulen und tauschen uns mit dir und deinen Eltern darüber aus.

10. Deine Rückkehr

Dein Aufenthalt in den USA oder Kanada wird für dich sicherlich ein Leben lang unvergesslich bleiben. Wir unterstützen dich sehr gerne bei der Wiedereingliederung in deine Schule und können dir Tipps geben, wie du eventuell Versäumtes wieder nachholen kannst. Wir können dir auch einen Kontakt zu Ehemaligen herstellen, damit du dich mit ihnen über ihre Erfahrungen nach ihrer Rückkehr austauschen kannst. Hast du sogar deinen Abschluss in Nordamerika gemacht, stehen wir auch hier mit Rat und Tat zur Seite. An dieser Stelle können wir dir zudem Perspektiven für deinen weiteren Bildungsweg aufzeigen.





Jutta Lieberoth-Leden ist Gründerin der LEARNOUT® International Educational Consultants. Neben ihren umfangreichen Beratungserfahrungen und ihren Diplomen in Pädagogik und Finanzwirtschaft besitzt sie auf ihrem Arbeitsgebiet nicht zuletzt durch den Aufenthalt ihrer eigenen Kinder in nordamerikanischen Schulen tiefgreifende persönliche Erfahrungen. Hohes persönliches Engagement, fachliche Kompetenz und gutes Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse der einzelnen Schüler zeichnen sie aus.



*Martina Schulz von Siemens ist Partnerin der **LEARNOUT**® International Educational Consultants. Ihre drei Kinder wie auch sie und ihr Mann besuchten Internate in verschiedenen Ländern Europas und Nordamerikas. Durch ihre exzellenten Kontakte zu den besten Internatsschulen in den USA, Kanada, Deutschland und der Schweiz kennt sie die Schulleitungen, viele relevante Lehrer sowie deren individuelle Fokussierung. Ihre ganz persönliche Internatserfahrung sowie ihr umfangreiches internationales Netzwerk werden von Eltern wie Schülern geschätzt.*

All diese Informationen können keine Beratung ersetzen. Sie dienen dazu, Ihnen einen ersten Eindruck darüber zu verschaffen, wer wir sind, was wir anbieten und wofür wir stehen. Im Rahmen eines Gesprächs erarbeiten wir dann gemeinsam die besten Möglichkeiten und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen. Wir beraten Sie gern an unseren Standorten in Osnabrück, München, Hamburg und Berlin. Selbstverständlich treffen wir uns aber auch mit Ihnen an einem anderen Ort. Der Auslandsaufenthalt wird sehr gut vorbereitet, und wir sind auch während dieser Zeit für Eltern und Kinder da. Unser Engagement endet nicht mit der Abreise!

„Klasse statt Masse“ ist uns wichtig!



40

ARBOR

INTERNATIONAL
EDUCATIONAL
CONSULTANTS

LEARNOUT®

LEARNOUT®

International Educational Consultants

OSNABRÜCK +49 · (0) 541 · 58 05 20 00

MÜNCHEN +49 · (0) 89 · 30 70 88 84

HAMBURG +49 · (0) 40 · 46 96 76 65

BERLIN +49 · (0) 30 · 47 39 31 98

learnout@learnout.de

www.learnout.de



Jutta Lieberoth-Leden
Martina Schulz von Siemens
& Partner